

## MORGENWANDERUNG

G. Klaver (1827 - 1854)

*f*

Wer recht in Freuden wandern will, der geh' der Sonn' ent - ge - gen. Da ist der Wald so  
Die gan - ze Welt ist wie ein Buch, dar - in uns auf - ge - schrie - ben in bun - ten Zei - len  
Da zieht die Andacht wie ein Hauch durch al - le Sin - nen lei - se. Da pocht an's Herz die  
Und plötzlich läßt die Nach - ti - gall im Busch ihr Lied er - klin - gen. In Berg und Tal er -

*p*

kir - chen - still, kein Lüft - chen will sich re - gen. Noch sind nicht die  
manch ein Spruch wie Gott uns treu ge - blie - ben. Wald und Blu - men  
Lie - be auch in Ih - rer stil - len Wei - se. Pocht und pocht bis  
wacht der Schall und will sich aufwärts schwingen und der Mor - gen -

Noch sind nicht die  
Wald und Blu ——— men  
Pocht und pocht bis  
und der Mor ——— gen -

*p*

Ler - chen wach, nur im ho - hen Gras der Bach singt lei - se den Mor - gen - se - gen.  
nah und fern und der hel - le Mor - gen - stern sind Zeugen von sei - nem Lie - ben.  
sichs erschließt und die Lip - pe ü - ber - fließt von lautem ju - beln - dem Prei - se.  
rö - te Schein stimmt in lichter Glut mit ein. So laßt uns dem Herrn lob - sin - gen.

Ler - chen wach nur im ho ——— hen Gras der Bach singt lei - se den Mor - gen - se - gen.  
nah und fern und der hel ——— le Mor - gen - stern sind Zeugen von sei - nem Lie - ben.  
sichs erschließt und die Lip ——— pe ü - ber - fließt von lautem ju - beln - dem Prei - se.  
rö - te Schein stimmt in lich ——— ter Glut mit ein. So laßt uns dem Herrn lob - sin - gen.